



Weltkulturerbe
Stiftsbezirk St. Gallen
Stiftsbibliothek St. Gallen
Klosterhof 6d
9000 St. Gallen · Schweiz

T +41 71 227 34 16
info@stiftsbezirk.ch
www.stiftsbezirk.ch

Herangezoomt – Psalmen Notkers, S. 64

Wie kommentiert Notker?

ANTWORT

Die aufgeschlagene Seite zeigt den Beginn von Psalm 22, einem Psalm Davids. Er beginnt mit den Worten: *Deus deus meus. Respice in me. Quare me dereliquisti.* «Gott, mein Gott. Blick auf mich. Warum hast du mich verlassen?» Notker übersetzt und kommentiert diese Worte und gibt ihnen eine christliche Deutung, obwohl dieser Psalm wie alle Psalmen aus dem Alten Testament stammt. Notker schreibt: «So schreit Christus am Kreuz zu seinem Vater: «Gott, mein Gott, blick auf mich. Warum verliessest du mich?», so als ob er sagen würde: «Wenn du mir beistehen wolltest, würde ich nicht so leiden.» Diese Klage steht in Übereinstimmung mit dem Menschen. Was ist dies anderes, ausser dass er es hebräisch sagte? Heli Heli Lama Sabactani.»

Falls Sie nun über bestimmte Wörter gestolpert sind, kann ich Sie beruhigen. Das ging den Mönchen damals nicht anders! Deshalb hat ein Benutzer der Handschrift über Notkers Kommentar bei denjenigen Worten, für die Notker die lateinischen oder hebräischen Formulierungen beliest, eine Übersetzung notiert. Solche Kommentare

heissen im Fachjargon Glossen. Bei «Diese Klage steht in Übereinstimmung mit dem Menschen» (*Diu chlaga ist secundum hominem*) wurde über «in Übereinstimmung mit dem Menschen» (*secundum hominem*) der Begriff «menschlich» (*menniscenhalb*) notiert, um zu verdeutlichen, dass die Klage Christi in dieser absoluten Notlage einfach menschlich ist. Und über den letzten Worten auf Hebräisch notierte der Schreiber den Ausruf auf Latein.